

Ingo Schmitt: „Wowereit schadet der Stadt“

In der anhaltenden Diskussion um den Flughafen Tempelhof hat jetzt der Luftverkehrsexperte im Europäischen Parlament und ehemalige Berliner Verkehrsstaatssekretär Ingo Schmitt (CDU) den Regierenden Bürgermeister sowie den Chef der Berliner Flughafengesellschaft aufgefordert, das Possenspiel, welches Berlin nachhaltig schadet, endlich zu beenden. Ingo Schmitt: „Das Oberverwaltungsgericht hat die Schließung Tempelhofs gestoppt; Herr Wowereit sollte deshalb endlich diese Entscheidung akzeptieren und

nicht als schlechter Verlierer weiter an der Beeinträchtigung des Luftverkehrsstandortes Berlin arbeiten.“ Luftverkehrsgesellschaften, so Schmitt, benötigen Planungssicherheit und die Entwicklung des Flugverkehrs in Berlin bedürfe vor allem Vertrauen in die Zukunft. Die aktuellen Diskussionsbeiträge leisteten genau das Gegenteil, meint Schmitt. Der Flughafen Tempelhof

werde weiterhin als Verkehrsflughafen geöffnet sein.



Ingo Schmitt MdEP

Aufgrund des internationalen Rechts darf dann dort jede Fluggesellschaft starten und

landen, wenn sie es möchte. „Mit den Spielereien, möglicherweise die Abfertigungshalle zu schließen, muss jetzt Schluss sein; vielmehr wäre es Aufgabe des Senats, eine klare, zuverlässige und vertrauenswürdige Perspektive für die Entwicklung der Berliner Flughäfen vorzulegen“, sagt der CDU-Politiker. Dabei sei es gerade jetzt so wichtig, potentiellen Investoren und Airlines Perspektiven zu geben. Denn auch der Blick nach Schönefeld stimme skeptisch. Schmitt zählt auf: etwa 3.000 Klagen beim Bundesverwaltungsgericht, mit einer Entscheidung ist nicht

vor Mitte 2006 zu rechnen, die Inbetriebnahme des neuen Flughafens ist vor 2011 unrealistisch und ein Finanzierungskonzept fehle nach wie vor. Und als ob dies noch nicht ausreichend Stoff zur Verunsicherung der Investoren biete, fordere Stadtentwicklungssenatorin Junge-Reyer nunmehr auch noch die nachträgliche Durchführung eines öffentlichen Architekturwettbewerbs für den Bau des Flughafengebäudes. Schmitt: „Zukunftsorientierte Planung sieht anders aus. Perspektiven für die Berliner Wirtschaft ergeben sich aus diesem Chaos nicht.“ (eig)

UHW-Pflegewohnheim „Am Plänterwald“ Modern und farbenfroh

in seiner Funktionalität und Atmosphäre genau durchdachtes Pflegewohnheim, in

räume. Ein großer Saal und mehrere Seminarräume – jeweils mit moderner Tagungs-



Dieter Krebs, UHW-Geschäftsführer, und Astrid Frenz, Heimleiterin, pflanzen bei der Einweihung vor dem Haus einen Baum (Foto: Goiny)

dem nun 140 Bewohnerinnen und Bewohner bis auf wenige Doppelzimmer für Ehepaare in Einzelzimmern mit dazugehörigen behindertengerechten Nassbereichen ihr neues Zuhause haben. Das UHW-Pflegewohnheim „Am Plänterwald“ liegt verkehrsgünstig und verfügt über einen gepflegten Garten, Balkone oder Terrassen sowie verschiedene Gemeinschafts-

technik - stehen Mitarbeitern und Vereinsmitgliedern des UHW sowie externen Interessenten für Veranstaltungen unterschiedlichster Art zur Verfügung. In einem separaten Gebäudetrakt befinden sich zwei Mietwohnungen. Hier können in einem ambulant betreuten Wohnverbund elf dementiell erkrankte Menschen pflegerisch versorgt und betreut werden. (eig)

Schlosspark Theater

Theater schließen – in Berlin eine schlechte Angewohnheit rötlicher Kulturpolitik. Vergessen die Schließungen des Berliner Theaters, des Forum Theaters, unvergessen das Schiller Theater, Berlins größte Bühne.

Sein kleinerer Bruder, das Schlosspark Theater, sollte ebenfalls dran glauben. PDS-Senator Flierl sah keine Möglichkeit, es zu halten, dem flanierenden Bürgermeister Wowereit war das Theater keinen Seitenblick wert. So im Stich gelassen, drohte die Bühne, auf der die Knef, Horst Buchholz, Martin Held, Klaus Kammer, Erich Schellow und zum Schluss Edzard Haußmann gespielt hatten, der Exitus. Bis sich mit Andreas Ger-

gen und Gerald Michael zwei mutige Künstler fanden, die, unterstützt von der Stage Holding, das Haus im besten Sinne Flott gemacht haben. Ein z. T. gegen den Strich gebürstetes Musical mit dem erregenden Namen „Pinkelstadt“ tobt und tanzt über die Bühne. Die Zuschauer freut's und auch die Konkurrenz äußert sich anerkennend. Für Unionsfreunde kommt die Freude hinzu, dass Angela Merkel der Anregung folgte und den neuen Intendanten ein Grußwort sandte. Die Intendanz bedankte sich und legte das Grußwort in das Programmheft ein, aus dem nun eine freundliche Angela neben dem CDU-Logo den Besuchern zulächelt. Ein Grund mehr, hinzugehen. (lb)



Foto: Gerald Michael

NICHT VERPASSEN

Dienstag, 26.10.04, 19:00 Uhr
Terrorismusbekämpfung in Deutschland?

Forum Sicherheitspolitik und Polizeiarbeitskreises der Berliner CDU mit dem ehemaligen Berliner Staatssekretär und Bremer Innensenator Dr. Kuno Böse.

Preußischer Landtag
Montag, 01.11.04, 18:30 Uhr
Wie geht es weiter mit den Bezirken?

mit Svend Simdorn (KPV) und der Reinickendorfer Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura. Ratskeller Reinickendorf, Eichborndamm 215

Dienstag, 02.11.04, 19:00 Uhr
STEP Verkehr „mobil 2010“ - Sind wir auf dem Berliner Holzweg?

Forum Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr mit Prof. Dr.-Ing. Lutz Beckmann, Baukammer Berlin, Dr. Friedemann Kunst, Senatsverw.

für Stadtentw. und Alexander Kaczmarek MdA, Dr. Hartmut Kalleja, Preußischer Landtag,
Dienstag, 02.11.04, 19:00 Uhr
Die Umsetzung von Hartz IV im Land Berlin

Forum Gesundheit und Soziales mit Joachim Zeller, Verena Butalikakis MdB, Dieter

Krebs, Landesvorsitzender des UHW Berlin sowie Wilfried Nünthel, Stadtrat für Soziales in Berlin-Lichtenberg.

Ort: UHW Senioreneinrichtung „Am Plänterwald“, Neue Krugallee 142, 12347 Berlin.